

# Unzerstörbar

Von Kato\_Y

„Kato?“ Seine Stimme hallt dumpf durch den fast leeren Raum. Der Schwarzhaarige sieht sich ein paar Mal um, nur um fest zu stellen, dass sich hier nichts verändert hat; alles ist irgendwie... unbewohnt, leblos.

*Du hast noch nie einen Sinn für Dekoration gehabt. So lange du nur ein Bett und ein Dach über dem Kopf hast, ist dir alles andere egal. Genauso egal, wie deine Mitmenschen. So lange du dich nur irgendwo verstecken kannst...*

Da er, wie erwartet, keine Antwort bekommt, geht er weiter in die trostlose Wohnung hinein, durchs Wohnzimmer hindurch bis zum Schlafzimmer, denn er weiß, dass er dort finden wird, wonach er sucht. Oder besser gesagt, wen er sucht. Vorsichtig stößt er die Tür auf und macht einen Schritt ins Zimmer. Sofort fällt sein Blick auf den scheinbar leblosen Körper, halb auf dem Bett, halb auf dem Boden liegend.

*Dachte ich es mir doch... Du wirst dich wirklich nie ändern, Yue. Wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du kein Zeug von irgendwelchen Fremden kaufen sollst?*

Er kann nicht umhin den Kopf zu schütteln, während er zu dem anderen geht und sich neben ihn kniet.

Das blonde strohige Haar bedeckt das dünne ausgemergelte Gesicht des Junkies fast vollkommen. Sein Kopf ruht auf seinen dünnen Armen und diese wiederum auf der Mitte des alten Bettes. Seine dünnen, in Leder gekleideten Beine hängen vom Bett hinunter auf den Boden, neben einem Haufen alter, ungewaschener Kleidung und einer Spritze.

Ein Seufzen, gefolgt von einem leisen Murmeln.

„Was soll ich bloß mit dir machen... “

*Wie oft werde ich noch in dieses kleine dreckige Loch kommen müssen, um dich zu holen, um dich ein weiteres Mal vor dem Tod zu bewahren?*

*Wie oft werde ich dich danach noch fragen, ja schon fast bitten, bei mir zu bleiben?*

*Wie oft werde ich dir noch meine Hilfe anbieten, nur damit du sie – stur wie du nun mal bist – ablehnst?*

*Wie oft noch...*

Ein erneutes Seufzen. Langsam hebt er seine Hand, streicht schon beinahe zärtlich

durch die kraftlosen blonden Haare, stupst ein paar Strähnen zur Seite um das Gesicht des Junkies freizulegen.

Sein Gesicht ist genau wie der Rest seines Körpers: ausgemergelt, kraftlos und dünn.

*Was ist es nur, das mich an dir so fasziniert? Womit hat mich so ein hirnloser Kiffer wie du bloß in seinen Bann gezogen?*

Erneut schüttelt der Schwarzhaarige seinen Kopf bevor er das dünne Gerippe mühelos hoch hebt und aus der Wohnung trägt, zu sich nach Hause.

Nicht ein einziges Mal öffnet der andere dabei seine Augen oder gibt auch nur irgendein Lebenszeichen von sich.

Wie immer.

Einen undefinierbaren Laut von sich gebend öffnet er langsam, sehr, sehr langsam die Augen.

„Wo...?“ , krächzt er, kaum ein Laut verlässt seine Kehle.

Erst nach einer Weile haben sich seine blauen Augen an das grelle Licht des Raumes gewohnt.

Als er versucht sich aufzurichten, stellt er schmerzhaft fest, dass ihm sein ganzer Körper weh tut.

*Ein Schritt nach dem anderen, Kato....*

*Wo bin ich hier überhaupt? Doch nicht etwa schon wieder...*

Erneut versucht er sich zu bewegen, diesmal jedoch nur seinen Kopf. Als er sich im Zimmer umsieht, in dem er sich befindet – offensichtlich ein Schlafzimmer, und genauso offensichtlich NICHT das seine – stellt er nach und nach fest, dass es ihm bekannt vorkommt.

Als seine Augen dann bei der Fensterbank angekommen sind, weiß er auch wieso.

*Oh Gott... ich bin so erbärmlich...*

*Ich habe es schon wieder nicht geschafft, endlich 'nen Abgang zu machen.*

*Schon wieder... hat er mich gerettet.*

*Schon wieder bin ich nur eine Last für ihn, eine Verpflichtung...*

*Verdammt, Kato!!*

Auf der Fensterbank sitzt eine große schlanke Person. Sie raucht während sie aus dem Fenster starrt, den Blick vom Bett in der Mitte des Zimmers abgewandt.

Kato kann nicht umhin den anderen anzustarren. Die schönen, langen schwarzen Haare, das hübsche maskuline Profil, die breiten Schultern... Schon immer war er vom Körper des anderen begeistert gewesen, welcher so vollkommen anders ist, als der Seine.

Nein, der andere ist mit Sicherheit keine versüffte Leiche, die nur noch auf ihren Tod wartet...

*Warum kann ich mich nicht einfach in Luft auflösen!?*

„Na, auch endlich wach?“, ertönt es auf einmal von der Fensterbank, wodurch Kato erschrocken zusammen fährt.

„Ich hab dich nicht darum gebeten, dich um mich zu kümmern.“ Patzig, wie immer, die unsichtbaren Mauern, die er im Laufe der Jahre um sich herum gebaut hat, wieder da, hoch und unzerstörbar.

„Ich weiß... “

*Ack! Dieser verletzte Tonfall... Kato, du ARSCH!*

~Unzerstörbar?

„Und warum machst du's dann immer wieder?“

~Unzerstörbar.

Der Dunkelhaarige seufzt, drückt seine Zigarette im Aschenbecher neben sich aus und steigt von der Fensterbank.

Ruhig, ja beinahe gelassen geht er auf den anderen zu, seinen Blick niemals von Katos Gesicht abwendend.

*Was... was hat er jetzt schon wieder vor?!? Er wird doch nicht...*

Als er das Bett erreicht, setzt er sich neben den Junkie, nah genug, um die Hand zu heben und sie nach dessen Gesicht auszustrecken.

Er zögert einen Moment, als er sieht, dass der andere zusammenzuckt,

*Du wirst es nie verstehen, nicht wahr, Yue?*

lässt sich dann aber nicht weiter aufhalten.

Einen Schlag oder ähnliches erwartend, zuckt der Blonde erneut zusammen. Als dies jedoch ausbleibt und sich stattdessen die warme Hand des anderen in seinen Haaren vergräbt und anfängt dort mit ein paar Strähnen zu spielen, zuckt er ein drittes Mal zusammen.

Erschrocken blickt er auf, die Augen weit aufgerissen und den anderen voller Verwirrung anstarrend.

*... Kira?*

Doch es dauert nicht lange, bis er sich wieder fängt und die Hand des anderen brüsk wegstößt.

„Betatsch mich nicht, verdammt. Das is' ja widerlich.“

~Unzerstörbar...

Ein Lächeln huscht über die Züge des Größeren, schon beinahe verletzt.

„Du solltest dich noch eine Weile ausruhen... Kato.“, ist alles was er sagt, bevor er sich vom Bett erhebt, um das Zimmer zu verlassen.

Jedoch kommt er nicht weit, da ihn eine dürre Hand an seinem Handgelenk fasst und ihn dadurch zurückhält.

*Bitte... geh nicht.*

Fragend sieht er den Blondem an, sieht ihm in seine eisblauen Augen und zum allerersten Mal erkennt er dort etwas. Etwas, dass zum ersten Mal in Katos Leben um Hilfe bittet, etwas, das nicht alleine gelassen werden will.

Also setzt sich der Schwarzhaarige wieder aufs Bett, woraufhin sich die skelettartige Hand des anderen wieder von seinem Handgelenk löst.

Doch er hat keine Zeit irgendetwas zu sagen, zu fragen, zu tun, denn plötzlich...

*Ich halt das nicht mehr aus...*

... schmeißt sich ein ausgezehrter Körper in seine Arme.

*Ich kann das nicht mehr...*

Vollkommen perplex beobachtet er, wie Kato seinen Kopf in seiner Brust vergräbt und auf einmal laut anfängt zu schluchzen.

*Ich will das nicht mehr!*

Kurz darauf findet der Schwarzhaarige seine Fassung wieder und legt seine starken Arme um den schwachen Körper in seinem Schoß.

~Unzerstörbar,

„Ich... ich.... Kira!!“

„Ich weiß, Kato... Ich weiß.“

~aber nicht unüberwindbar.